

19.

Hast du die Welle gesehen, die über das Ufer einhereschlug?

- Siehe die zweite, sie kommt! rollet sich sprühend schon aus!
 75 Gleich erhebt sich die dritte! Fürwahr, du erwartest vergebens,
 Daß die letzte sich heut ruhig zu Füßen dir legt.

20.

Einem möcht' ich gefallen! so denkt das Mädchen; den Zweiten
 Find' ich edel und gut, aber er reizet mich nicht.

- Wäre der Dritte gewiß, so wäre mir dieser der Liebste.
 80 Ach, daß der Unbestand immer das Lieblichste bleibt!

21.

Blaß erscheinst du mir und tot dem Auge. Wie ruffst du

Aus der innern Kraft heiliges Leben empor?

„Wär' ich dem Auge vollendet, so könntest du ruhig genießen;
 Nur der Mangel erhebt über dich selbst dich hinweg.“

22.

- 85 Zweimal färbt sich das Haar; zuerst aus dem Blonden ins
 Braune,

Bis das Braune sodann silbergediegen sich zeigt.

Halb errate das Rätsel! so ist die andere Hälfte
 Völlig dir zu Gebot, daß du die erste bezwingst.

23.

Was erschrickst du? — „Sinweg, hinweg mit diesen Gespenstern!

- 90 Zeige die Blume mir doch; zeig' mir ein Menschengesicht!

Ja, nun seh' ich die Blumen; ich sehe die Menschengesichter.“ —

Aber ich sehe dich nun selbst als betrogenes Gespenst.

24.

Einer rollet daher; es stehen ruhig die Neune:

Nach vollendetem Lauf liegen die Biere gestreckt.

- 95 Helden finden es schön, gewaltsam treffend zu wirken;

Denn es vermag nur ein Gott Regel und Kugel zu sein.

25.

Wieviel Apfel verlangst du für diese Blüten? — „Ein Tausend;

Denn der Blüten sind wohl zwanzig der Tausende hier.

Und von zwanzig nur einen, das find' ich billig.“ — Du bist
 schon

- 100 Glücklich, wenn du dereinst einen von tausend behältst.